

## SINGWOCHENENDE IN FILZBACH 12/13. Oktober 2019

Zwar schlecht geschlafen (alles eingepackt; Noten, Kleider heiss/kalt?), jedoch schnell aufgestanden: Wunderbares Wetter! Die Laune steigt..und fröhlich trifft sich unser Chor nach 8 Uhr am Bahnhof SBB in Basel.

Unsere „baskenbemützten“ Reiseleiter (Elisabeth und UrsPeter) bringen die „Hühnerschar“ in den richtigen Zugwagen Richtung Glarnerland. Es ist eine fröhliche Reise und unter munterem Geplauder sind wir nach 12 Uhr in Filzbach auf dem schönen Kerenzerberg.

Das Gepäck wird in unserem Hotel *Lihn* deponiert und nun hat man die Qual der Wahl, gar gluschtig sind all die (Wander-) Vorschläge von Elisabeth und UrsPeter: Sesselbahn zur *Habergsschwänd*, kurze Wanderung zum *Talalpseeli* und zurück – oder doch lieber gleich nach Filzbach hinab wandern - oder einfach wie ein Eidechlein auf der wunderbaren Terrasse vom Hotel oder dem Bergrestaurant in der Sonne höggle und vielleicht ein Zmittag geniessen.. Es ist für alle etwas im Angebot; auch die „Picknicker“ geniessen's!

Die Aussicht auf den glitzernden, langezogenen Walensee und die Bergkette ist schön - und prächtig leuchtet das goldenen Herbstlaub in der Sonne.. Was haben wir doch für ein Wetterglück!



Ab Zwei Uhr wird erstmals tüchtig geprobt, unter Jasmines gewohnt umsichtig -, geduldiger Leitung. Anstrengend ist's und viel Konzentration abverlangend, (weil die Aussicht durch die grossen Fenster aufs Bergpanorama so wunderbar ist?)..

Um Sechs gibt's Nachtessen (Buffet, fein! Getränke von der Chorkasse gestiftet.. )  
 Ab 19.45h Uhr wird wieder geprobt bis halb Zehn, anschliessend ist das gemütliche  
 „Zämmehöggle“ bei einem Gläschen (mit unterschiedlichem Inhalt) und Zigergrissini  
 von Bernadette wohlverdient! Allerdings fordert die Müdigkeit nach diesem  
 ausgefüllten Tag irgendwann seinen Tribut – und man geht zu Bett..

Anderntags, nach ausgiebigem Zmorge, folgt nach Neun eine von Hany, Susann und  
 Susi schön gestaltete Andacht zum Thema „ Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung,  
 Liebe“, aus dem 1. Korinther “ - in der „Grotte“. Susann musiziert auf der Flöte, wir  
 lauschen den Texten und singen zwei Taizé Lieder; eine gute Einstimmung in den  
 Tag!

Um Zehn wieder Probe; was ist von Fauré und Christian und Sebastian Bachs  
 Werken noch hängen geblieben? „Oh, du stille Zeit“, das schöne Abendlied mit dem  
 Text von Eichendorff steht ja auch noch auf dem Programm.. Vieles muss noch  
 eingeübt werden, bis es sitzt und schön klingt, merken wir..  
 Leider muss Jasmine, krank geworden, bald „passen“ und die Chorleitung an Martin  
 übergeben.. Er meistert diese Aufgabe aber bravourös (und übernimmt nochmals eine  
 Probe nach dem Mittagessen).

Noch zum Stichwort „Lihnmonade“: Niemand von uns kannte dieses Getränk..  
 Die Aufklärung folgte vor dem Mittagessen.. Nach der Instruktion von Simon König  
 (einem Mitarbeiter des Hotels), dürfen wir in Gruppen „die beste Limonade aller  
 Zeiten“ mixen, mit hauseigenen Biozutaten wie Kombucha, verschiedensten  
 Sirupen und natürlich Mineral zum Verdünnen. (Die Limonade durfte anschliessend  
 sogar in einer Bügelflasche mitgenommen werden!)  
 Es wird fröhlich gepanscht, gerührt, probiert, wieder und wieder abgeschmeckt, bis  
 man findet: Doch, jetzt ist es perfekt.. Die Siegerlimonade mit Orangenpunsch-,  
 Zitronen-, Ingwer- und Rhabarbersirupnoten (wenig Kombucha und viel Mineral)  
 darf nun patentiert werden! Damit niemand enttäuscht ist, erhalten alle einen Preis  
 aus der hauseigenen Biobäckerei..  
 Nun gibt's noch einen Apéro, dazu hausgemachte Zigerschnittchen - und  
 anschliessend die obligate Chorfoto beim Gemüsegarten des Hotels, mit grossartiger  
 Bergkulisse im Hintergrund.

Nach dem Mittagessen und nochmals einer kurzen Probe geht das gesamthaft schöne  
 und produktive Wochenende schon bald zu Ende.  
 Gesamthaft, weil Jasmine zu unser aller Bedauern krank geworden war..  
 Dies trübte die fröhliche Stimmung am Sonntag schon ein wenig..

Ein Stündchen bleibt uns noch vor der Abfahrt um Vier; - zum Kartenspielen, für einen Spaziergang, zum Schwatzen, fötele...

Um 18.27 treffen wir wieder, nach Postauto und Zugfahrt mit Umsteigen, vollzählig und pünktlich in Basel am Bahnhof ein..

Vielen Dank Elisabeth und UrsPeter für die vorbildliche Organisation, Jasmine für ihre geduldige Arbeit mit uns und Martin für die gute Vertretung von Jasmine, Susann, Hany und Susi für die Gestaltung der Sonntags Andacht - und allen vom Chor für die gute Stimmung und Solidariät untereinander..

Es war schön mit euch, danke!



Moni Loosli, 14.10.2019